



Revolutionär!

Russische Avantgarde aus der Sammlung Vladimir Tsarenkov



Wechsel an der Spitze

Industrieverein mit neuem Präsidenten, Kuratoriumssprecher und Ehrenpräsidenten



Automobilität

Industrieverein Sachsen zu Gast im Fraunhofer IWU

KOMSA - WEGBEGLEITER DER DIGITALISIERUNG

Vor 25 Jahren als Distributor für Mobiltelefone gestartet, zählt KOMSA heute zu den führenden Dienstleistern der ict-Branche und gestaltet die digitale und mobile Kommunikation mit. Mehr als 1.700 Mitarbei-

ter übernehmen und entwickeln die Geschäftsprozesse, die zwischen Industrie, Handel sowie dem Endverbraucher ablaufen.

7. Mai 2017

HEJ NACHBAR KOMSA ERLEBEN!

BLICKEN SIE IM RAHMEN DES 25-JÄHRIGEN FIRMENJUBILÄUMS HINTER DIE KULISSEN

- › Erleben Sie Einblicke in die Geschichte und Zukunft der Informations- und Telekommunikations-Branche.
- › Kommen Sie mit unseren Mitarbeitern ins Gespräch und erfahren Sie mehr über die unterschiedlichen Unternehmensbereiche und Tätigkeitsfelder.

RUNDGÄNGE

GESPRÄCHE

STELLENBÖRSE

KOMSA - der Lösungspartner für Ihr Business!



Customer Services



Online Services



Marketing Services



Repair Services



Produktveredelung

IHR ANSPRECHPARTNER



RONNY TISCHER

B2B Manager | Vendor Marketing & Support
Fon: +49 3722 713-8500 | Fax: +49 3722 797-9550
E-Mail: ronny.tischer@komsa.com
www.komsa.com

Editorial



Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. hat einen neuen Präsidenten. Prof. Dr. Udo Bechtloff übernahm zur Jahreshauptversammlung am 5. April den Vorsitz im Verein und folgte damit auf Prof. Dr. Hans J. Naumann. Auch im Kuratorium gab es einen Wechsel. Hier gab Prof. Dr. Reinhard Erfurth den Staffstab an Prof. Dr. Klaus-Jürgen Matthes weiter. Sowohl Hans Naumann als auch Reinhard Erfurth sind Gründungsmitglieder des Industrievereins. In Anerkennung und Würdigung ihres langjährigen Engagements und ihrer Leistungen um den Verein wurde ihnen die Ehrenpräsidentschaft verliehen. Beide betonten, dass Sie dem Industrieverein auch in Zukunft zur Seite stehen werden.

Der neue Präsident warb anschließend für das neue Veranstaltungsformat des Industrievereins. Am Wochenende des 22. und 23. April wird in der Stadthalle Chemnitz die erste Maker Faire Sachsen stattfinden. „Nutzen Sie die Chance und kommen Sie mit Ihren Mitarbeitern und Familien vorbei“, so Bechtloff.

Das Festival für Erfinder, Denker und Tüftler bietet Erwachsenen und Kindern vielfältige Möglichkeiten zum Ausprobieren und Mitmachen. 3D-Drucken, Experimentieren mit intelligenten Materialien, Programmieren von Robotern uvm. werden vor Ort möglich sein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Ihre

Impressum

IVS-AKTUELL

Herausgeber:

Industrieverein Sachsen 1828 e.V.

Prof. Dr. Udo Bechtloff (Präsident)

Katrin Hoffmann M.A. (Geschäftsführerin)

Geschäftsstelle:

Zwickauer Straße 355A

09117 Chemnitz

Tel.: 0371 802-597

Fax: 0371 802-599

info@industrieverein.org

www.industrieverein.org

Redaktion/Anzeigen:

Viola Rott, Katrin Hoffmann, Claudia Weber

Layout/Satz:

Viola Rott

Fotos Titelseite:

oben/Mitte: Ines Escherich

Druck:

SCHWARZ Medien-Center GmbH

Guteborner Allee 8

08393 Meerane



AGENTUR · DESIGN · PRINT

Da die Zeitschrift durch Anzeigen finanziert wird, freuen wir uns, wenn Sie sich mit einem Inserat unseren Mitgliedern bekannt machen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

Inhalt

Veranstaltungsrückblick

Automobilität der Zukunft – Antriebe von morgen	4
Industrieverein wählt neuen Präsidenten	5
Mitteldeutsche Compliance-Konferenz	6
Unternehmensnachfolge im World Café	7
„Revolutionär! Russische Avantgarde“	8
Innovativ, leistungsstark und international	10

Industrieverein informiert

Schüler erhalten Einblick in die Praxis regionaler Unternehmen	11
Publikation Frei Otto – „Das Bauen im Ganzen“	11

Nachwuchsförderung

Industrieverein unterstützt mit Stipendien	12
Eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft – das Deutschlandstipendium an der TU Chemnitz	13

Industrieverein informiert

Wechsel in der Geschäftsführung der WIR electronic GmbH	14
Voith Industrial Services heißt jetzt Leadec	14

Ausblick

Veranstaltungsplan	15
Runde Geburtstage 2. Quartal 2017	15

Automobilität der Zukunft – Antriebe von morgen

Industrieverein Sachsen 1828 e.V. zu Gast im Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU

Im Meeting des Industrievereins am 23. Februar am Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU ging der Vorstandsvorsitzende des Forschungs- und Transferzentrums Zwickau, Prof. Dr. Cornel Stan, der spannenden Frage nach, was uns morgen antreibt.

Mit Blick auf die Schadstoffemission werde der Elektroantrieb mit Sicherheit in Zukunft vor allem für kürzere Strecken eine immer größere Rolle spielen. Doch nur elektrisch werde es



Prof. Dr. Reinhard Erfurth



Prof. Dr. Thomas von Unwerth leitet seit Juli 2010 die Professur Alternative Fahrzeugantriebe an der Fakultät Maschinenbau der Technischen Universität Chemnitz. Zuvor war er in verschiedenen Positionen bei der VOLKSWAGEN AG im Bereich der Brennstoffzellenforschung und Volkswagen-Brennstoffzellenfahrzeuge tätig.

laut Stan nicht gehen. Dafür seien die Nachteile – wie zum Beispiel die geringe Reichweite – noch zu groß. Zudem mache ein Vergleich des Kohlendioxid ausstoßes eines Kompaktklasse-Fahrzeugs bei der Nutzung von Diesel bzw. Elektroenergie als Energieträger deutlich, dass es bei der Nutzung von Elektroenergie im Stadtverkehr zwar 17 Prozent Einsparung gebe, diese auf der Landstraße aber lediglich



Institutsleiter Prof. Dr. Matthias Putz

elf Prozent betrage. In den nächsten Jahrzehnten werde, so Stan, eine Vielfalt verschiedener Antriebskonfigurationen für die Erfüllung der unterschiedlichen spezifischen Mobilitätsanforderungen auf den Markt kommen – von den Lösungen für kompakte Stadtwagen, Mittelklassewagen, Fahrzeugen mit Reichweitenverlängerung und SUVs bis hin zu preiswerten Mehrzweckwagen. Die Bandbreite der Antriebe werde von der Optimierung der Verbrennungsmotoren mit Nutzung alternativer Kraftstoffe über verschiedene Hybrid-Systeme bis hin zum reinen Elektroantrieb und der Brennstoffzelle reichen. Wasserstoff, flüssige Kraftstoffe und elektrische Energie müssten zudem zukünftig zwingend aus erneuerbaren Energien erzeugt werden.

Dass der Antrieb durch den Einsatz der Brennstoffzellentechnologie ebenfalls eine Form der Elektromobilität ist, machte Prof. Dr. Thomas von Unwerth (TU Chemnitz) im folgenden Vortrag deutlich. Vorteile seien ein höherer Wirkungsgrad, die Reichweite und geringere Ladezeiten. Allerdings seien die Wasserstoffversorgung aus regenerativen Quellen noch unzureichend und der Kostenfaktor sehr hoch.

In der E³-Forschungsfabrik bekamen die Gäste im Anschluss



Prof. Dr. Cornel Stan ist Diplomingenieur für Flugzeugmotorenbau/Luftfahrttechnik und Doktor für Verbrennungsmotoren. Er habilitierte in der Kraftfahrzeugtechnik und lehrt Technische Thermodynamik, Verbrennungsmotoren und Alternative Antriebssysteme an der Westsächsischen Hochschule Zwickau sowie an den Universitäten Paris, Pisa, Perugia, Kronstadt und Berkeley. Seine Forschungsgebiete sind u.a. Kraftfahrzeug-Antriebssysteme, Direkteinspritzverfahren und Simulation thermodynamischer Vorgänge.

einen Überblick über die Forschungsleistungen des Fraunhofer IWU. In den drei Kompetenzbereichen Antriebsstrang, Karosseriebau sowie Daten- und Energiemanagement 2.0 werden hier neue Technologien und Produktionstechniken sowie fabrikplanerische Konzepte für die energie- und ressourceneffiziente Produktion erarbeitet und gemeinsam mit Industriepartnern praxisnah erprobt. (kh)



Fotos: IVS

Das Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik IWU startete 1991 mit 37 Mitarbeitern am Standort Chemnitz. Heute forschen 600 Mitarbeiter an den drei Institutsteilen Chemnitz, Dresden und Zittau. Das Forschungsvolumen betrug im vergangenen Jahr 30 Millionen Euro.

Industrieverein wählt neuen Präsidenten

Prof. Dr. Hans J. Naumann und Prof. Dr. Reinhard Erfurth zu Ehrenpräsidenten des Industrievereins Sachsen ernannt

„Es gilt, gemeinsam mit Ihnen, die Zukunft des Industrievereins zu gestalten“, betonte der neue Präsident, Prof. Dr. Udo Bechtloff, in seiner Antrittsrede vor rund 70 Mitgliedern des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. Dazu wolle er verstärkt den digitalen Dialog nutzen und somit die Digitalisierung auch im Vereinsleben stärker verankern. Unterstützung versprach ihm der ebenfalls neu gewählte Kuratoriumssprecher, Prof. Dr. Klaus-

Stehenden Applaus gab es für Prof. Dr. Hans J. Naumann, der den Industrieverein in den ersten zehn Jahren als Kuratoriumssprecher und anschließend als Präsident erfolgreich geführt hat. Als Zugpferd und zuverlässigen und geschätzten Ratgeber, dessen Weltoffenheit und Weitblick dem Verein stets guttaten, bezeichnete ihn der neue Kuratoriumssprecher und ernannte ihn im Namen des Vorstandes und Kuratoriums zum Ehrenpräsidenten des Vereins.

chen, dem Industrieverein auch in Zukunft bei Bedarf mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Zudem wurde Wolfgang Sittig einstimmig als Mitglied im Vorstand bestätigt. In das Kuratorium wurde ebenfalls einstimmig Dr. Georg Brüggens wiedergewählt. (kh)



Prof. Dr. Udo Bechtloff, neuer Präsident



Prof. Dr. Reinhard Erfurth

Jürgen Matthes. Der ehemalige Rektor der TU Chemnitz bekannte, er werde sich mit ganzer Kraft seiner neuen Aufgabe im Industrieverein widmen.

Ebenfalls zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde Herr Prof. Dr. Reinhard Erfurth, der den Industrieverein in den letzten Jahren maßgeblich prägte. „Voller Elan und Visionen engagierte er sich seit der Gründung im Jahr 2000 für den Industrieverein – zunächst als Mitglied im Kuratorium – von 2007 bis 2011 als Präsident und seit 2011 als Sprecher des Kuratoriums“, so Matthes in seiner Laudatio. Unter dem Motto „Vorsprung durch Nähe“ habe Erfurth mit viel Kreativität zahlreiche Projekte erfolgreich für den Industrieverein angeschoben und bei der Umsetzung begleitet. Sichtlich bewegt dankten beide den Mitgliedern und verspra-



Fotos: Ines Escherich

Prof. Bechtloff und Prof. Matthes überreichten den Ehrenpräsidenten zwei Fundstücke aus dem versteinerten Wald in Chemnitz. Ihre Bildung steht im Zusammenhang mit dem Ausbruch des Zeisigwald-Vulkans im unteren Perm vor ca. 291 Millionen Jahren. Damals wurden Bäume und Pflanzen mit heißer Vulkanasche bedeckt und die darin enthaltene Kieselsäure sorgte für die Versteinierung der organischen Substanz, sodass sie bis heute erhalten geblieben ist.

Mitteldeutsche Compliance-Konferenz

Unternehmer diskutieren in Chemnitz Compliance-Management-Systeme für den Mittelstand

Rund 100 Gäste waren der Einladung des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. und des Dresdner Gesprächskreises der Wirtschaft und der Wissenschaft am 16. März zur zweiten Mitteldeutschen Compliance-Konferenz gefolgt.

Prof. Dr. Hans J. Naumann, Präsident des Industrievereins, und Dr. Michael von Bronk, Präsident des Dresdner Gesprächskreises, betonten zu Beginn der Konferenz die Notwendigkeit eines Compliance-Systems auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Compliance-Verstöße könnten für Unternehmen – aber auch die beteiligten Manager – im schlimmsten Fall existenzbedrohend sein. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen sei dieses Risiko nicht zu unterschätzen, weshalb man hier vorbeugen sollte. Auch für die Stadtverwaltung sei Compliance ein wichtiges Thema, so die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, in ihrem Grußwort. Compliance bzw. regelkonformes Verhalten trage wesentlich zur Stabilisierung der Demokratie bei. Die Verwaltung habe kürzlich eine Schwachstellenanalyse in Auftrag gegeben. Dabei würden die Prozesse in ihrer Gesamtheit aus verschiedenen Perspektiven betrachtet und auf potenzielle Risiken hin bewertet.



Barbara Ludwig

Für eine ganzheitliche Betrachtung der jeweiligen Unternehmensabläufe plädierte auch Rechtsanwältin Dr. Almuth Werner von der euros GmbH. In ihrem Vortrag ging sie unter anderem auf die unterschiedlichen Compliance-Richtlinien in Ländern wie den USA, Russland oder China ein.

Wichtig sei vor allem, dass regelkonformes Verhalten von der Spitze eines Unternehmens vorgelebt werden müsse, betonte die Rechtsanwältin und Compliance-Managerin Manon Brindöpke. Am Beispiel von thyssenkrupp erläuterte sie das umfangreiche Compliance-System eines global agierenden Konzerns mit 150 000 Mitarbeitern. Compliance wird hier vor allem als Handlungsfrage betrachtet. Lieber auf ein Geschäft verzichten, als gegen gesetzliche Regeln zu verstoßen, laute die Maxime bei thyssenkrupp, so



Prof. Dr. Hans J. Naumann

Brindöpke. Insgesamt habe der Konzern 339 Compliance-Beauftragte benannt.

Wie ein Compliance-System auch mit weniger personellem Einsatz funktionieren kann, zeigte Matthias Domes, Geschäftsführer der domeba distribution GmbH. Am Beispiel des Arbeitsschutzes erläuterte er die Funktionsweise seiner Compliance-Software.

Eine ebenfalls sehr moderne Herangehensweise präsentierte Lars Fassmann, Compliance-Preisträger von 2015, unter der Überschrift „Compliance und die Generation Z“. Das Erzeugen von Relevanz, die Nutzung der Kommunikationswerkzeuge der Generation Z und eine offene Unternehmenskultur seien für ein gutes Compliance-Management unerlässlich, so der Vorstand der chemmedia AG. Wie man ein Compliance-System in ein mittelständisches Unternehmen implementiert,



Dr. Michael von Bronk



Lars Fassmann, Manon Brindöpke, Susanne Meinel, Kathleen Spranger, Prof. Dr. Dagmar Gesmann-Nuissl, Ramona Nagel (v.l.)



Management und Leadership
Berufsbegleitendes Universitätsseminar
Die Weiterbildung für angehende Führungskräfte zum Erwerb von
Kompetenzen in der Unternehmensführung.
Start am 09.06.2017 www.tuced.de/management-seminar





Lars Fassmann und Manon Brindöpke

stand im Mittelpunkt der anschließenden Podiumsdiskussion. Dass der Mittelstand compliant ist und Regeln durchaus vorhanden sind, darin waren sich die Diskutanten einig. Die bestehenden Regeln zu bündeln und in ein funktionierendes und nachhaltiges System zu bringen, sei die Herausforderung, so die Geschäftsführerin der EffiUp GmbH, Susanne Meinel. (kh)



Fotos: TU Chemnitz/Rico Welzel

Unternehmensnachfolge im World Café

Welche Erwartungen hat ein Unternehmer an seinen Nachfolger? Wie soll er oder sie sein, was können und wie sich verhalten? Und: Welche Vorstellungen und Ideale haben eigentlich Unternehmensnachfolger von ihrem Traumunternehmen?



Fotos: IVS

Jun.-Prof. Dr. Alexander Lahmann von der Handelshochschule Leipzig stellte zu Beginn der Veranstaltung die Ergebnisse seiner Studie vor. Entgegen dem bundesdeutschen Durchschnitt gibt es in Sachsen viel mehr externe als familieninterne Unternehmensnachfolgen.

Diesen Fragen gingen die etwa zwanzig am Thema „Unternehmensnachfolge“ Interessierten in einem World Café an der TU-Ced – einem An-Institut der TU Chemnitz - nach. Drei Unternehmer aus dem Industrieverein – Wolfgang Neubert, Ralf Hock und Jens Rößler – standen als Praxispartner zur Seite und gaben ihre Erfahrungen weiter.

Die Methode des World Café sorgt dafür, dass sich die Teilnehmer schnell und ohne Berührungsgängste treffen, kennen lernen und austauschen können. Ähnlich dem Kaffeehaus gibt es mehrere Tische, an denen sich die Gäste für 15 bis 20 Minuten zusammenfinden, gemeinsam diskutieren bevor sie zum nächsten Tisch weiterziehen und dort auf neue Gesprächspartner treffen. Damit die Gespräche in Schwung kommen und nah am Thema bleiben, gibt es zusätzlich an jedem Tische einen Moderator. Diesen Part übernahmen Jun.-Prof. Dr. Mario Geißler, Inhaber der Stiftungsprofessur für Entrepreneur-

ship in Gründung und Nachfolge, Jette Petzold vom Gründernetzwerk Saxeed, und Manuela Zenk, Projektleiterin Unternehmensnachfolge an der TUCed.

„Uns war es wichtig, dass junge Führungskräfte aus dem Hochschulumfeld, die sich

für Unternehmensnachfolge interessieren, auf gestandene Unternehmer treffen. Durch die rotierenden Gesprächsgruppen wurden viele Vorstellungen und Erwartungen an eine Betriebs-



übernahme diskutiert. Das war für viele Teilnehmer sehr interessant und wir waren über die große Resonanz und die Offenheit der Gespräche sehr positiv überrascht.“, so Manuela Zenk. (kh)



„Revolutionär! Russische Avantgarde“

Industrieverein Sachsen und Forum Tiberius zu Gast in den Kunstsammlungen Chemnitz

Unter dem Titel „Revolutionär! Russische Avantgarde“ gelang es der Generaldirektorin der Kunstsammlungen Chemnitz, Dr. Ingrid Mössinger, vier Jahre nach der großen Ausstellung „Peredwischniki“, ein weiteres wichtiges Kapitel russischer Kunst in Chemnitz zu präsentieren.

Zum Auftakt des 100-jährigen Jubiläums der Russischen Revolution zeigte das Chemnitzer Museum etwa 400 Leihgaben von 110 Künstlern aus der Sammlung Vladimir Tsarenkov und sorgte damit wiederholt für ein breites nationales und internationales Medienecho.

Zum ersten Mal wurde die Privatsammlung des in London lebenden Russen Tsarenkov

würfe für Bucheinbände, Textilentwürfe, Vorzeichnungen für Plakate, Porzellanentwürfe und hochkarätige Gebrauchsporzellane dieser Epoche mit konstruktivistischem Dekor zu sehen. Sie alle zeugen vom ästhetischen und visionären Aufbruch junger Künstler in Russland zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Vorbote und treibende Kraft nachfolgender Veränderungen.



In seiner einführenden Rede betonte Prof. Naumann die traditionell enge Verbindung zwischen Industrie und Kunst in Chemnitz und lobte die Generaldirektorin Dr. Ingrid Mössinger für ihr unermüdliches Engagement.



In mehreren Gruppen wurden die Gäste durch die umfangreiche Sonderausstellung geführt.

in diesem großen Umfang der Öffentlichkeit dargeboten. Neben Gemälden, Zeichnungen und Grafiken waren Architekturmodelle, Vorarbeiten für Theaterdekorationen, Ent-

Wahr beschränkt zu dieser Zeit Künstler in ganz Europa neue Wege und revolutionierten die Kunst formal, doch nirgendwo erfolgte der Sprung in die Moderne gewagter



Fotos: Ines Escherich





Zwei Übungsstunden am Klavier gehören zum täglichen Programm des 10-jährigen Ben Lepetit, der den Abend musikalisch bereicherte.



Aufgeregt sei er vor seinen Auftritten eigentlich nie, verriet er im Interview mit dem Vorstandsvorsitzenden des Forum Tiberius, Dr. Meyer-Stork.

und konsequenter als in der Kunst Russlands und der jungen Sowjetunion, betonte die Generaldirektorin, Dr. Ingrid Mössinger, in ihrer einführenden Rede im Rahmen eines

seinem Vortrag seine persönliche Sicht auf Ursachen des „gegenwärtig konfliktbehafteten Verhältnisses Russlands zu Europa“ wieder und regte damit zur Diskussion an.

Peter Tschaikowsky und stimmte so die Anwesenden auf den nachfolgenden Rundgang durch die Ausstellung „Revolutionär! Russische Avantgarde“ ein. (kh)



gemeinsamen Meetings des Industrievereins Sachsen 1828 e.V. und des Forum Tiberius am 30. Januar dieses Jahres.

Mehr als einhundert Unternehmerinnen und Unternehmer waren der Einladung in die Kunstsammlungen Chemnitz gefolgt. Darüber hinaus konnten der Präsident des Industrievereins, Prof. Dr. Hans J. Naumann, sowie der Vorstandsvorsitzende des Forum Tiberius, Dr. Sebastian Meyer-Stork, den ehemaligen Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen, Prinz Alexander von Sachsen mit seiner Frau Prinzessin Gisela sowie den Leihgeber der Ausstellung Vladimir Tsarenkov, der eigens für die Veranstaltung aus London angereist war, begrüßen.

Der ehemalige Bundesminister Dr. Norbert Röttgen, seit 2014 Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages, gab in

Daran anknüpfend unterstrich Prinz Alexander, Gründungsmitglied des Forum Tiberius, in seinem Grußwort die Möglichkeiten der Kunst, Einfluss auf die Politik zu nehmen.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Auftritt des Ausnahmetalents Ben Lepetit. Der 10-Jährige Pianist spielte unter anderem Werke der russischen Komponisten Sergei Prokofjew und



Die Kunstwerke unterschiedlicher Gattungen und Genres, entstanden in den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts in Russland und in der frühen Sowjetunion, vermitteln noch immer ein belebendes Gefühl von Rebellion und Optimismus, von Modernität und Aufbruch.

Innovativ, leistungsstark und international

Industrieverein Sachsen auf Internationaler Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik

Bereits zum fünften Mal präsentierte sich der Industrieverein Sachsen auf dem Gemeinschaftsstand „Treffpunkt Industrie und Wissenschaft“, der zur INTEC vom Innovationsverbund Maschinenbau organisiert wurde.

Katrin Hoffmann, Geschäftsführerin des Industrievereins, zieht ein positives Fazit: „Die Intec hat sich für den Industrieverein erneut als ideale Plattform erwiesen, um bestehende Kontakte zu pflegen und neue aufzubauen. Gemeinsam mit dem Verein Kreatives Chemnitz und dem Fablab Dresden konnten wir die Werbetrommel für die Maker Faire rüh-

ren. Die Besucher bekamen beim 3D-Drucken einen kleinen Vorgeschmack auf das, was sie am 22. und 23. April in der Stadthalle Chemnitz erwartet.“

Auch Messechef Markus Geisenberger zeigte sich zufrieden. „Die diesjährige Ausgabe des Messeduos war ein voller Erfolg. Intec und Z konnten bei den Besuchern erneut zulegen. 24 200 Besucher aus 35 Ländern – dies verdeutlicht die hohe Attraktivität und sehr große Anziehungskraft der beiden Messen“. Die Bedeutung der Intec und Z wurde ebenfalls durch die Anwesenheit hochrangiger Politiker ausgedrückt. Unter anderem besuchten Stanislaw Tillich, Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, und Martin Dulig, Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, das Messedoppel. Für zukünftige Fachkräfte boten die Messen, vor allem zum



NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH sicherte sich neben Profroll Technologies den Intec-Preis in der Kategorie „Unternehmen über 100 Mitarbeiter“ für die Entwicklung eines innovativen Bearbeitungszentrums, mit dem Räder für Hochgeschwindigkeitszüge unter Anwendung von moderner Direktantriebstechnik präzise, effektiv und komplett bearbeitet werden. Foto: Leipziger Messe



Studententag, zahlreiche Gelegenheiten, um mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Veranstaltungen zu zukunftsweisenden Themen wie intelligenter Leichtbau, additive Fertigung, ressourceneffiziente Produktion sowie Industrie 4.0 waren eine weitere Kontaktplattform, auf der sich die Fachleute

intensiv austauschen konnten. Insgesamt präsentierten 1382 Aussteller aus 30 Ländern ihr Leistungsspektrum aus der Metallbearbeitung und der Zulieferindustrie. Die kommende Ausgabe des Messeverbunds Intec und Z wird vom 5. bis 8. Februar 2019 in Leipzig ausgerichtet. (cw) Fotos: Industrieverein

Studententag, zahlreiche Gelegenheiten, um mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Veranstaltungen zu zukunftsweisenden Themen wie intelligenter Leichtbau, additive Fertigung, ressourceneffiziente Produktion sowie Industrie 4.0 waren eine weitere Kontaktplattform, auf der sich die Fachleute





68. BHT – FREIBERGER UNIVERSITÄTSFORUM

vom 7. bis 9. Juni 2017 zum Thema:
„Ressourcen effizient erkunden, gewinnen, aufbereiten, nutzen und recyceln“

<http://tu-freiberg.de/bht>



Schüler erhalten Einblick in die Praxis regionaler Unternehmen

Am 8. Februar waren die NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH und die thyssenkrupp Presta Chemnitz GmbH für einen Vormittag Gastgeber für Gymnasiasten der Klassenstufe elf des Wirtschaftsgymnasiums am Beruflichen Schulzentrum in Chemnitz.

Bei einer Exkursion in beide Unternehmen erhielten die Schülerinnen und Schüler einen interes-

santen Einblick in die Produktion mit modernsten Maschinen und innovativer Technologie. So konnten im Chemnitzer Werk von thyssenkrupp die hochflexiblen Anlagen zur Entwicklung und Produktion von Nockenwellen und Ventiltriebssystemen für die Automobilindustrie besichtigt werden. Die Mädchen und Jungen konnten sich über Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren und die



Foto: NILES-SIMMONS



Foto: Leipziger Messe/Uwe Frauendorf

bereits gelernten Unterrichtsinhalte mit den Praxiserfahrungen verknüpfen. Dabei stand neben der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung der Unternehmen vor allem die berufliche Orientierung der Schüler im Fokus.

Als zukunftsorientiertes, expansives Unternehmen sieht NILES-SIMMONS hochqualifizierte und innovationsfreudige junge Mitarbeiter als Erfolgsfaktor. Auf der diesjährigen Intec – Internatio-

nale Fachmesse für Werkzeugmaschinen, Fertigungs- und Automatisierungstechnik in Leipzig erhielten zahlreiche Nachwuchskräfte einen Überblick über die modernste Technik des Unternehmens. Bei einem anschließenden Rundgang über das Messegelände konnten sich die Fachkräfte von morgen von der Innovation, Qualität und Vielfalt der ausstellenden Unternehmen überzeugen. (cw)

Publikation Frei Otto – „Das Bauen im Ganzen“

Der Industrieverein hat mit der Plattform „FORUM INDUSTRIEVEREIN“ ein Fenster in die Öffentlichkeit geschaf-

fen. Dieses soll für Veröffentlichungen zu anspruchsvollen Themen als eigene Schriftenreihe genutzt werden.



Foto: Ines Escherich



Den Auftakt bildet eine Veröffentlichung zu Frei Otto. Der 1925 in Siegmarsdorf bei Chemnitz geborene Frei Otto ist einer der herausragendsten Visionäre mit bahnbrechenden Konstruktionen weltweit. Seine Herleitungen aus naturwissenschaftlichen Zusammenhängen, seine Sensibilität zu den Materialien, seine Formfindungsprozesse, seine ästhetischen und ethischen Ansprüche zeichnen ihn als Weltbürger aus. Für seine Leistungen wurde er am 9. März 2015 im Alter von 89 Jahren verstorben Frei Otto posthum mit dem Pritzker-Preis ausgezeichnet.

Die Veröffentlichung des Industrievereins soll sich aus verschiedenen Quellen speisen, um so sein Wirken in seiner Heimatstadt zu verdeutlichen. Neben dem Beitrag anlässlich des ersten Forums Industrieverein werden drei von Herrn Prof. Dr. Reinhard Erfurth mit Prof. Dr. Frei Otto geführte Interviews und drei Impulsvorträge von ihm in die Dokumentation einfließen.

Weitere Informationen bezüglich der Unterstützung der Publikation erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Industrievereins Sachsen 1828 e.V.

Industrieverein unterstützt mit Stipendien

Industrieverein befragt einige seiner derzeitigen Stipendiaten nach ihrem weiteren Werdegang

Bereits seit zwölf Jahren reicht der Industrieverein Stipendien an überdurchschnittlich begabte sächsische Studierende aus. Der Verein bietet den Stipendiaten den direkten Zugang zu seinem Netzwerk und allen Veranstaltungen, um sie bereits frühzeitig für die sächsische mittelständische Industrie zu begeistern.

In jedem Studienjahr werden neun sächsische Studenten jeweils ein Jahr lang mit einem monatlichen Stipendium in Höhe von 300 Euro gefördert. Die Hälfte der pro Stipendiat dafür notwendigen 3600 Euro im Jahr wird vom Förderverein des Industrievereins finanziert, die andere Hälfte vom Bund übernommen. Der Verein erhöhte damit sein Gesamtstipendienvolumen um 16 200 Euro auf 156 200 Euro. Ein Semester nach Beginn der Förderung berichten die Stipendiaten nun über ihr Studium, ihre Zukunftspläne und die vielfältigen Möglichkeiten, die eigene wissenschaftliche Laufbahn mit Hilfe des erhaltenen Stipendiums zu gestalten.

An welchem Punkt Ihres Studiums stehen Sie derzeit?

Frank Witscher: Ich habe meinen Bachelor in Angewandter Informatik abgeschlossen und bin gerade mitten im Masterstudium derselben Disziplin.



Frank Witscher



Stefanie Karich

Marieke Zickner: Ich studiere Nanotechnologie an der TU Bergakademie Freiberg und habe gerade die letzten Prüfungen nach dem ersten Semester hinter mich gebracht.

Stefanie Karich: Das 3. Fachsemester meines Masterstudienganges der Gesundheits-



Tobias Nelsen



Marieke Zickner

wissenschaften habe ich mit sehr gutem Erfolg absolviert und werde nun im letzten Fachsemester meine Masterarbeit – in Kooperation mit der BARMER – verfassen.

Tobias Nelsen: Derzeit schreibe ich meine Masterarbeit, mit deren Abgabe ich voraussichtlich im Juli mein Studium der Informatik beenden werde.

Jasmin Sternkopf: Ich habe gerade das 5. Semester meines Bachelorstudiums im Fach Mathematik abgeschlossen.

Wie haben Sie Ihr weiteres Studium mit Hilfe des Stipendiums gestaltet, und wofür haben Sie die finanzielle Unterstützung hauptsächlich genutzt?

Jasmin Sternkopf: Zum einen nutzte ich die finanzielle Unterstützung, um meine Lebenshaltungskosten zu decken, zum anderen spare ich für ein Auslandssemester, das ich für das Masterstudium plane. Das Stipendium trägt dazu bei, zum ersten Mal in meinem Leben finanziell unabhängig von meinen Eltern zu sein und auf eigenen Beinen stehen zu können.

Marieke Zickner: Es war eine große Erleichterung bei meinem Studienstart durch das Deutschlandstipendium unterstützt zu werden.

Da ich dadurch keinem Nebenjob nachgehen musste, konnte ich mich ganz auf diesen Neuanfang konzentrieren und hatte auch die Zeit, um im Studentenchor mitzusingen und zur Studentengemeinde zu gehen. Außerdem habe ich begonnen, Spanisch zu lernen.



Jasmin Sternkopf

Die finanzielle Unterstützung habe ich unter anderem für Fachliteratur und für ein Abonnement einer überregionalen Wochenzeitung genutzt.

Stefanie Karich: Mit Hilfe des Stipendiums kann ich zusätzlich zum Studium ergänzende Bildungsangebote wahrnehmen. Ich finanzierte mir einen Englisch-Sprachkurs, den ich während der Semesterferien absolvierte, und habe ich mich für einen Spanischkurs angemeldet. Das Erlernen von Sprachen dient der Vervollkommnung meiner beruflichen Entwicklung.

Frank Witscher: Das Stipendium half und hilft mir dabei, mich auf das Studium zu konzentrieren. Ohne diese Förderung würde ich einige Prüfungen verschieben, um meinen Aufenthalt an der Universität mit hilfswissenschaftlichen Jobs zu finanzieren. Solche übe ich zwar dennoch aus, wenn sich die Zeit dafür finden lässt und um zusätzliche Erfahrungen zu sammeln, jedoch habe ich mit der Förderung des Deutschlandstipendiums eine Garantie, dass ich das Studium in der Regelstudienzeit schaffen werde.

Konnten Sie über den Industrieverein Unternehmen und Forschungseinrichtungen der Region kennenlernen und Kontakte knüpfen?

Marieke Zickner: Ich nehme sehr gern an Veranstaltungen des Industrievereins teil. So war das Meeting in den Kunstsammlungen Chemnitz für mich ein motivierender Abend. Als Erstsemestler war es sehr interessant, mich mit Unternehmern und älteren Studenten, auch aus anderen Fachrichtungen und Universitäten, auszutauschen.

Tobias Nelsen: Dies hat sich aufgrund meines vorangeschrittenen Studiums und meiner Zukunftspläne bisher nicht ergeben. Sehr gerne nehme ich jedoch die angebotenen Veranstaltungen des Industrievereins wahr.

Jasmin Sternkopf: In der Tat habe ich über den Industrieverein interessante Menschen

kennengelernt. Ein Kontakt für eine Studienarbeit oder ein Praktikum hat sich aber bisher noch zu keinem Unternehmen ergeben.

Frank Witscher: Wenn der letzte Sturm der Mastervorlesungen vorübergezogen ist, werde ich mich im letzten Studienjahr der Kontaktknüpfung widmen.

Stefanie Karich: Die Veranstaltungen des Industrievereins gewähren mir spannende Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Forschungs- und Industriepartner des Industrievereins. Da diese Veranstaltungen eher fachfremde Themen beinhalten, liegt für mich dabei der Fokus weniger auf der Kon-

taktknüpfung als auf der Erweiterung des persönlichen Horizontes.

Wie sehen Ihre Zukunftspläne aus?

Tobias Nelsen: Ich werde mir nach Abschluss meines Studiums voraussichtlich eine Arbeit als Softwareentwickler suchen.

Jasmin Sternkopf: In diesem Sommer schließe ich mein Bachelorstudium ab. Danach werde ich das Masterstudium ebenfalls hier in Chemnitz aufnehmen. Ich könnte mir vorstellen, später im wissenschaftlichen Bereich oder in der Softwareentwicklung zu arbeiten.

Stefanie Karich: Mein Ziel ist es, mit meinen

erworbenen Erfahrungen und Kenntnissen die Gesellschaft für gesundheitsbewusstes Verhalten zu sensibilisieren, zu begeistern und ihr beratend zur Seite zu stehen. Ich hoffe, dass sich mir in dieser Hinsicht eine berufliche Chance bieten wird.

Marieke Zickner: Meine Zukunftspläne konzentrieren sich erst einmal auf die erfolgreiche Weiterführung meines Studiums. Dabei hoffe ich, den Kontakt zum Industrieverein für studienbegleitende Praktika nutzen zu können. Nach dem Studium möchte ich als Ingenieurin für Nanotechnologie arbeiten und würde gern in der Region bleiben. (vr) (Fotos: privat)

Eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft – das Deutschlandstipendium an der TU Chemnitz

Die Technische Universität Chemnitz fördert im Rahmen des Deutschlandstipendiums bereits seit seiner Einführung im Jahr 2011 gemeinsam mit ihren Partnern vielversprechende Nachwuchstalente und investiert dabei in die Zukunft unserer Gesellschaft.

Ziel ist es, herausragende Studierende mit besten Leistungen, die aber ebenso engagiert die gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse vorantreiben, zu fördern. Das Stipendienprogramm des Bundes verschafft frühzeitig Kontakt zu hochqualifizierten Nachwuchskräften und öffnet sonst verschlossene Türen in die akademische Welt. Durch die Unterstützung von Unternehmen, Stiftungen, Vereinen und Privatpersonen konnten allein im Wintersemester 2016/17 70 Deutschlandstipendien durch 38 Partner übergeben werden. Profitieren auch Sie von dieser Partnerschaft, welche zu fünfzig Prozent vom Bund finanziert wird, denn diese Bindung zwischen potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, der TU Chemnitz und Studierenden ist ein wesentlicher Schlüssel im stetigen Wettbewerb um die besten Köpfe.

Weitere Informationen erteilt

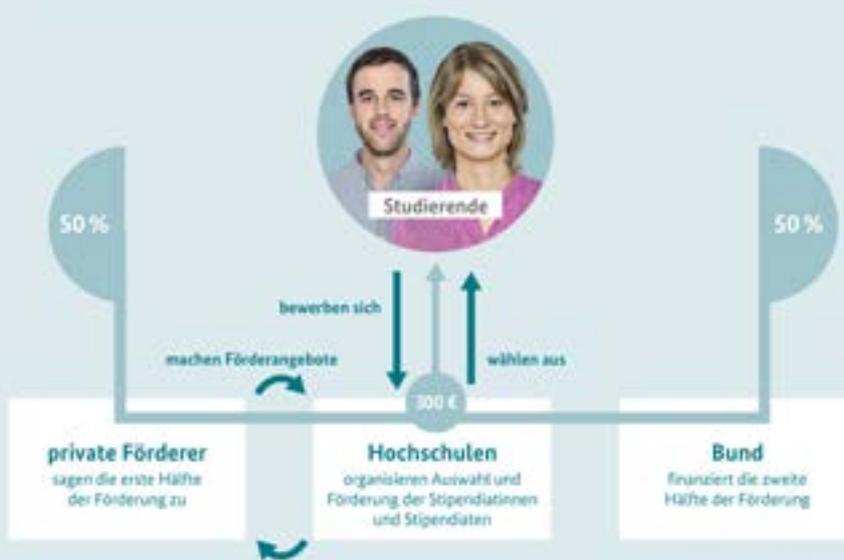
Marko Reuther

Technische Universität Chemnitz

Tel.: 0371 531-31788

E-Mail: marko.reuther@verwaltung.tu-chemnitz.de

So funktioniert das Deutschlandstipendium



Wechsel in der Geschäftsführung der WIR electronic GmbH

Nach dreijähriger Begleitung der Unternehmensnachfolge der WIR electronic GmbH hat Herr Wilfried Ramakers zum 31. Januar 2017 das Unternehmen in den wohlverdienten Ruhestand verlassen.

Herr Robert Gränitz wurde mit Wirkung zum 1. Februar 2017 zum Prokuristen des Unternehmens bestellt und wird neben Geschäftsführer Jens Rößler als Projektingenieur und Prokurist noch umfassender an der erfolgreichen Entwicklung mitarbeiten.

Die WIR electronic GmbH ist Spezialist für Kabelkonfektion – vom Prototypen über

die Serienfertigung bis zur Umsetzung individueller Sonderwünsche. Durch langjährige Erfahrung, umfassende Beratung, das breite und innovative Fertigungsspektrum, vielfältige Werkzeug- und Prüfmittelausstattung sowie lückenlose Dokumentation der Fertigungsprozesse wird die Zuverlässigkeit und Qualität der Produkte garantiert. (Quelle/Foto: WIR electronic GmbH)



Robert Gränitz und Jens Rößler (v.l.). Foto: WIR electronic

Voith Industrial Services heißt jetzt Leadec

Voith Industrial Services hat einen neuen Namen. Das Unternehmen, das im Bereich Automobil- und Zulieferindustrie tätig ist, heißt nun Leadec. Die neue Eigenständigkeit des Dienstleisters zeigt sich somit auch in einer eigenen Marke.

Im Herbst 2016 hat Voith seine Industriedienstleistungssparte an das Private-Equity-Unternehmen Triton verkauft. Seither zählt Leadec zu den Portfoliounternehmen von Triton. Unter dem neuen Eigentümer ist Leadec ein eigenständiges Service-Unternehmen, das sich vollständig auf die Anforderungen

im Dienstleistungsbereich ausrichten und kundenspezifisch agieren kann. Mit der neuen Marke spiegelt sich diese Eigenständigkeit nun auch bewusst im Namen wider. Dieser leitet sich aus den englischen Worten „lead“ (Vorsprung, Führung) und „tec“ (Technik) ab. Die Sparte des Industriedienstleisters, die für die Prozess- und Kraftwerksindustrie tätig ist, erhält als Schwesterunternehmen von Leadec ebenfalls eine eigenständige Marke: Veltec. Dieser Name leitet sich ab vom lateinischen Wort „veltrus“ (schnell laufend) und „tec“ (Technik). Die neuen Marken wurden auf Basis der DNA des Unternehmens



entwickelt, unter Berücksichtigung von Ansprüchen und Werten, die das Unternehmen heute bereits vertritt und in Zukunft noch verstärken möchte. Künftig will sich Leadec global weiter vernetzen, noch flexibler und effizienter agieren sowie gemeinsam mit Triton verstärkt in Wachstum investieren. (Quelle: Leadec)

Kompetente Beratung in Ihren Rechtsfragen.



Rechtsgebiete mit Fachanwaltstitel | Weitere Tätigkeitsschwerpunkte

Allgemeines Vertragsrecht, Arbeitsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht, Bau- und Architektenrecht, Erbrecht, Familienrecht, Genossenschaftsrecht, Gesellschaftsrecht, Gewerblicher Rechtsschutz, Immobilienrecht, Insolvenzrecht, IT-Recht, Mediation, Medizinrecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Reiserecht, Schadensrecht, Sozialrecht, Strafrecht, Transport- und Speditionsrecht, Urheber- und Medienrecht, Vergaberecht, Verkehrsrecht, Versicherungsrecht, Verwaltungsrecht, Wettbewerbsrecht, Wirtschaftsrecht, Zwangsvollstreckung

Fotos von links: Prof. Dr. Endrik Wilhelm, Wolfgang Söllner, Arno Wolf, Thomas Börger, Klaus Kucklick, Falk Güttler, Matthias Herberg, Dr. Angelika Zimmer, Andreas Holzer, Norbert Franke, Christian Setzpfandt, Carsten Brunzel, Dörte Lorenz, Carsten Fleischer, Diana Hopf, Lukas Kucklick



Kucklick Wilhelm Börger Wolf & Söllner
dresdner-fachanwaelte.de

Palaisplatz 3 (Ecke Königstraße) · 01097 Dresden

Tel. (0351) 80 71 8-0

Der Industrieverein Sachsen 1828 e.V. lädt ein:

■ 18. Mai: Tag der Industrie und Wissenschaft

Ort: Zentrales Hörsaal- und Seminargebäude der TU Chemnitz

10.00 Uhr: 8. Firmenkontaktmesse WIK-Chemnitz

11.00 Uhr: Speeddating für Studierende und Unternehmer

14.00 Uhr: Exkursionen für Studenten

19.00 Uhr: Festveranstaltung

· Verleihung des Förderpreises und der Deutschlandstipendien

· Festvortrag: Prof. Dr. Carl Hahn „Die industrielle Entwicklung in Sachsen – ein Rückblick und strategische Überlegungen für die Zukunft“

Ort: Fraunhofer-IWU, Reichenhainer Str. 88, 09126 Chemnitz

■ 15. Juni: Vereinsmeeting

„Neue Wege – ein Abend auf dem Landgut Herold“

Referent: Prof. Dr. Bernd Okun, Führungs- und Veränderungsakademie DE VACTO – Leipzig

Titel: „Führung im Wandel – Wandel in der Führung“

Ort: herold.connect, Ursprung

Beginn: 18.00 Uhr

■ 24. August: Sommerfest des Industrievereins Sachsen

in Kooperation mit RKW Sachsen und VEMAS Innovativ

Ort: Wasserschloss Klaffenbach

22.-23. April: Maker Faire Sachsen

Festival für Inspiration, Kreativität und Innovation

Innovative Technologien und Produktentwicklungen zum Anfassen und Ausprobieren für die ganze Familie!

Ort: Stadthalle Chemnitz

Samstag: 11.00 - 20.00 Uhr

Sonntag: 10.00 - 18.00 Uhr

Dank des großzügigen Sponsorings der NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH und der chemmedia AG erhalten die ersten 1000 Kinder freien Eintritt.

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter www.industrieverein.org.



Runde Geburtstage 2. Quartal 2017

Alexander Hoffmann ARC Solutions GmbH	05.04.	55
Prof. Dr. Matthias Putz Fraunhofer-Institut für Werkzeugmaschinen und Umformtechnik	06.04.	60
Frank-Jürgen Schaefer ESF Elbe-Stahlwerke Feralpi GmbH	12.05.	60
Simone Kalew Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft mbH	14.05.	
Prof. Dr. Thomas Otto Fraunhofer-Institut für Elektronische Nanosysteme ENAS	18.05.	60
Steffen Kühn Scholpp Montagetechnik GmbH	30.05.	50
Frank Salzwedel Leadec Engineering GmbH	19.06.	55
Andreas Stapelmann thyssenkrupp Presta Chemnitz GmbH	29.06.	50

Jobmesse WIK-Chemnitz – Ihr Messeauftritt

Investieren Sie einen Tag und gewinnen Sie nachhaltig an Attraktivität bei akademischen Fachkräften der Region!

Zum Tag der Industrie & Wissenschaft in Verbindung mit der Hochschulmesse WIK-Chemnitz haben Unternehmen die Möglichkeit, viele Kontakte zu kreativen, flexiblen und jungen Akademikern zu knüpfen und daraus die passenden Mitarbeiter von morgen zu finden. Die WIK-Chemnitz bietet eine Plattform für Unternehmen mittels Standpräsentation, Firmenvortrag, Online-Porträt, Stellenportal, Mes-

sekatalog oder auch Vernetzung in Social Networks einfach und direkt auf potenzielle Mitarbeiter zuzugehen und das eigene Unternehmen vorzustellen. Die Messe wird bei 20 000 Studierenden in Chemnitz, Zwickau und Mittweida fachbereichsübergreifend beworben. Für Unternehmen des Industrievereins sind noch kurzfristig Standplätze reserviert. Bei Interesse melden Sie sich unter www.wik-c.de an.

WIK-C – die Job-Messe
18. Mai 2017, TU Chemnitz



www.nshgroup.com

Wir bauen Zukunft, seit 1833.

Die von NILES-SIMMOS komplett neu entwickelte Kurbelwellen-Drehräummaschine N20 TB x 1.500 ermöglicht erstmals die Bearbeitung von Reihensechszylinderwellen für den PKW- und Light-Truck Bereich in einer Kompaktmaschine der Baureihe N20. Die neueste Variante der N20 repräsentiert die umfassende Produktpflege und vereint wertanalytische Maßnahmen mit dem neuesten Entwicklungsstand der Steuerungs- und Antriebstechnik und erfüllt damit die Standards für Industrie 4.0.

NILES-SIMMONS-HEGENSCHEIDT

Zwickauer Str. 355 09117 Chemnitz
Telefon: 0371 - 80 20 E-Mail: info@niles-simmons.de

